JAHRGANG 11 NUMMER 05 MAI 2012

LandesratForum

Informationsblatt des Landesrates der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

PROGRAMM VORSCHAU

21. April
WASCHLUDT/VÁROSLŐD
V. Landesfestival der Jugendchöre

22. April
SCHAUMAR/SOLYMÁR
VIII. Kindervolkstanzfestival

27. April
ST. JOHANN JÁNOSSOMORJA
Wertungsspiel der Blaskapellen der Region West

28. April
WERISCHWAR PILISVÖRÖSVÁR
Wertungsspiel der Region Nord

29. April
GROßMANOK NAGYMÁNYOK
Wertungsspiel der Region Süd

11. - 13. Mai 2012
WETSCHESCH/VECSES
Treffen der Musiker mit alten Instrumenten

CEGLÉDBERCEL
22. April 2012
Schwabenpicknik
Kochwettbewerb/Blas-musik und Tanztreffen
Szabó Pál Freizeitpark
www.cegledbercel.hu /programok

Unsere Programme werden unterstützt von:

Nemzeti Kulturális Alap

KÖZIGAZGATÁSI ÉS IGAZSÁGÜGYI MINISZTÉRIUM
WEKERLE SÁNDOR ALAPKEZELŐ

LdU Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen

VOLLVERSAMMLUNG UND ARBEITSSITZUNG DES LANDESRATES

Am 25. Februar 2012 hielt der Landesrat seine ordentliche Jahresvollversammlung im „Haus Leimen" von Maan/Mány ab. Unser Gastgeber war die MSV Maan. Dank dem Vorsitzenden Herrn Johann Fuchs und seinen Mitarbeitern.

Um 10 Uhr wurde die Vollversammlung mit der Hymne der Deutschen in Ungarn eröffnet. Die Tanzgruppe von Maan „Maaner Eulen" begrüßte die Anwesenden mit einer kurzen, aber lieben Volkstanzvorführung.

FRANZ HEILIG, *Vorsitzender des Landesrates* begrüßte Herrn OTTO HEINEK, *Vorsitzender der LdU*, DR. FRANZ METZ, *Musikwissenschaftler, Organist, Vorsitzender des St. Gerhards-Forums aus München*, JOHANN FELDHOFFER, *Vorsitzender der Blaskapelle aus Werischwar* und MICHAEL FRÜHWIRTH, e*h. Vorsitzender der MSV Wetschesch* sowie 31 anwesenden Vollversammlungsmitglieder, und stellte fest, dass die Vollversammlung beschlussfähig ist.

Herr OTTO HEINEK, *Vorsitzender der LdU* überbrachte dem Landesrat die Grußworte der LdU. In seiner Ansprache versicherte er die Vollversammlung, dass die LdU den Landesrat in gleicher Höhe unterstützt, wie im vergangenen Jahr, und wünschte ihm gute Arbeit und viel Erfolg für das Jahr 2012.

"MAANER EULEN" beim Begrüßungstanz

Die Landesrat Vollversammlung

"Singe wem Gesang gegeben"
Vollversammlung und Kirchenlied

Dr. Franz Metz und das
"Katholische Kirchenlied der Donauschwaben"

Die "Lustigen Schwaben" singen und spielen gemeinsam mit der Kapelle "Kleine Anuschka"

Katherina Wagner übergibt die neue Fahne an die Dirigentin Eva Spat

Die Tanzgruppe Sonnenblume aus Kalasch

Momentaufnahmen einer gelungenen Feier in Kalasch

Im Weiteren gab er bekannt, dass die „*Wekerle-Sándor-Stiftung*“ – laut Informationen – höchstwahrscheinlich im März die diesjährigen Bewerbungen herausbringt, und hofft, dass der Landesrat sich für seine Programme bewerben kann.

Nachdem die Vollversammlung die Tagesordnung angenommen hatte (Programm- und Finanzbericht 2011, Bericht des Kontrollausschusses, Jahresplan 2012), erhielten die Vollversammlungsmitglieder die Informationsmaterialien in Schrift und der Vorsitzende, FRANZ HEILIG, gab dazu mündliche Ergänzungen. Über die Aufgaben des Landesrates, sowie seine Struktur, der Anzahl der Mitgliedschaft im Jahre 2011: 257, (Chöre /108/; Kapellen /61/; Tanzgruppen /88/, davon 75 Kinder- und Jugendgruppen), das bedeutet etwa 5-6000 Mitwirkende. Damit ist der Landesrat sicherlich der größte Landesverein unter den Minderheiten. Über die vergangen Programme wurde genauso gesprochen wie über die Finanzgebarung des vergangenen Jahres. Eine breite Erläuterung waren die Fortbildungen.

Josef Wennesz, Vorsitzender des Kontrollausschusses betonte, dass die Buchführung und Abrechnung sauber ist. Er empfahl der Vollversammlung den Jahresprogramm- bzw. Finanzbericht 2011 anzunehmen. Der Jahresprogramm 2012 wurde an der Tagung vorgelegt.

Nach diesen einführenden Programmpunkten kam es vor dem Mittagessen zu einem Vortrag von DR. FRANZ METZ. Das Thema war „Das Kirchenliederbuch der Donauschwaben“. An anderer Stelle des Forums werden wir darüber berichten.

Nach einem köstlichen Mittagessen kann man wieder zur Sitzung der einzelnen Sektionen zusammen um dann bei der abschließenden Generalversammlung darüber zu berichten und die Entschlüsse zu fassen. Die Sektionsvorsitzenden berichteten über die Diskussionen und Entscheidungen innerhalb der Sektionen und nahmen den Jahresbericht 2011, den Bericht des Kontrollausschusses 2011, sowie das Jahresprogramm- bzw. den Finanzplan 2012 einstimmig an. Da im Jahre 2012 Neuwahlen durchgeführt werden, mussten bereits jetzt schon konkrete Maßnahmen gesetzt werden um dann im November bei Tagung die konkreten Einzelheiten zu besprechen. Es soll wie früher vorgegangen werden: Vorwahlen in Sektionen/Komitaten; die neu besetzte Vollversammlung wird dann im Frühjahr 2013 einberufen werden. Die neuen Würdenträger werden dann aus den eigenen Reihen gewählt.

Zu den einzelnen Sektionen:

Die Sektion Chöre (FRANZ KREISZ) besprach das Landesfestival für Jugendchöre am 21. April 2012 / Waschludt, bestimmte die Jury (JOSEF BIRINYI, ÁGNES C. SZALAI, FRANZ KREISZ), die Vorlage von CHRISTINE FÓDI zur Landesrat Singwoche (2-8. Juli 2012 / Werischwar) wurde angenommen. Die Fortbildungswoche in Österreich am Turnersee ist vom 7-14. Juli; für 4 Sänger gedacht. (Kontakt zu PROF. WULZ wurde von MANFRED MAYRHOFER aufgenommen).

Die Sektion Kirche (FRANZ NEUBRANDT) besprach das Fest der ud. Kirchenmusik, am 8. September 2012 in Badeseck/Bátaszék. Programm und Hl. Messe wurde zusammengestellt und an den Chören verschickt.

Die Sektion Blasmusik (JOSEF FRICZ) bereitete sich auf das VI. Bläsertreffen (27. Oktober in Wetschesch) vor (Programmplan liegt vor). Die 3 Wertungsspiele (27-28-29. April) finden in St. Johann/West, Werischwar/Nord, Großmanok/Süd. Die Jury besteht aus ÁRPÁD APÁTHY, GEDEON JAKAB, KÁROLY NEUMAYER. Noten für CD/2011 werden herausgegeben. Das Wertungsspiel der Jugendbläser findet am 27. April in Petschwar, und am 20. April in Norden (Ort noch nicht festgelegt) statt. Vorplanung für eine neue Blasmusik-CD: die Blaskapellen, die am Bläsertreffen teilnehmen und die Jugendblaskapellen vom Jugendfestival werden dazu eingeladen.

Leider stellt sich J. FRICZ 2013 *nicht mehr zur Wahl, so muss ein neuer Vorstand gewählt werden. Ebenso will Herr* FRANZ HEILIG *sich nicht mehr nominieren lassen. Da ist eine schwierige Aufgabe vor uns, es muss ein neuer Vorsitzender gefunden und gewählt werden*

Die Sektion Volkstanz (GÁBOR AGÁRDI) hat das Volkstanzfestival 2011 ausgewertet, für das Kindervolkstanzfestival 2012 wurden die Vorbereitungen getroffen. Ein schwieriger Punkt war das Urheberrecht (Szerzői jog). Laut Gesetzes kann ein jeder Aufnahme machen, wenn die Veranstaltung öffentlich ist. Bei geschlossener Veranstaltung dürfen nur vom Landesrat Archivaufnahme gemacht werden (!). Bei Kindern: NUR BEI ZUSTIMMUNG DER EINZELNEN ELTERN! Archivaufnahme ist nur vom Landesrat zugelassen, aber die Veröffentlichung verboten. Fortbildung läuft durch das Pädagogische Institut Fünfkirchen.

Die Jugendsektion (PETER SCHWEININGER) muss seinen Vorstand aus Mitgliedern der 3 Sektionen (Chöre, Kapellen, Volkstanz) wählen. Das II. Schwabenjugendtreffen wurde vom 31. August – 2. September 2012 in Gant vorgesehen.

Nach den Abschlussworten des Vorsitzenden, bei denen er Allen dankte für die Arbeit, die in den letzten Jahren geleistet wurde und dem Wunsche diese Arbeit weiter zu führen, verabschiedeten sich alle Anwesenden um in der nächsten Zeit die sicherlich nicht leichter werdenden Aufgaben zu bewältigen.

Dr. Franz Metz stellt das „Katholische Gesangsbuch der Donauschwaben“ vor.

Vor der Vollversammlung des Landesrates stellte Herr Dr. Franz Metz sein „*Katholisches Gesangsbuch der Donauschwaben*" in Bild und Ton vor. In einem interessanten Vortrag erklärte er das Zustandekommen dieses Buches.

Einige Auszüge aus seinem Vortrag:

"…..*In der Liturgie spricht Gott zu seinem Volk; in ihr verkündet Christus noch immer die Frohe Botschaft. Das Volk aber antwortet mit Gesang und Gebet.* " (SC 33), so lesen wir in der Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils. In Gebet und Gesang tragen wir unseren Alltag vor Gott; wir berichten, danken, klagen und bitten. In der Begegnung mit Gott schöpfen wir Kraft, ihn in unseren Alltag zu tragen……“

"…..*Es ist deutsches Erbe aus bestem Schrot und Korn, ein Stück Tradition, aus der Urheimat mitgebracht, treu bewahrt und vermehrt, das nun mehr und mehr in sein ursprüngliches Bett zurückfließt"*……. „……..In den ersten Jahrzehnten nach der Ansiedlung wurden diese Lieder auswendig gesungen, später haben die ersten Kantorlehrer die Texte und Melodien aufgeschrieben. Besonders im 19. Jahrhundert haben viele donauschwäbische Kirchengemeinden ihre eigenen Gesangbücher drucken lassen, die meisten um das Jahr 1860. ……..Selbst in schweren Zeiten, bedingt durch die beiden Weltkriege des 20. Jahrhunderts, durch Deportationen und die Verfolgung der Kirche in der Zeit der kommunistischen Diktatur, - oder vielleicht gerade deshalb spielte das Kirchenlied eine wichtige Rolle für den Zusammenhalt dieser deutschen Gemeinschaften entlang der Unteren Donau. So kann man sagen, dass das Kirchenlied wie kein anderes Kulturgut zu den herausragendsten Identitätsmerkmalen dieser Minderheit im südosteuropäischen Kulturraum gehört……“ „Zum ersten Mal ist nun der Schatz des donauschwäbischen Liedgutes zusammengetragen. In diesem Katholischen Gesangbuch der Donauschwaben finden sich 500 Lieder, die uns unser Leben lang begleitet haben. Viele Lieder sind mit besonderen Erfahrungen verknüpft; andere drücken im Glauben das Lebensgefühl von uns Donauschwaben aus; auch einige alte Lieder, Verschleppungslieder aus der Zeit der Russlanddeportation sind aufgenommen, ebenso wie Lieder gegen die Verfolgung der Kirche durch das kommunistische System……..Nach einer akribischen Sichtung des immensen donauschwäbischen Liederschatzes, der sich auf über 700 Gesangbücher, Kantorenbüchern und Handschriften verteilt findet, wurden für das vorliegende Gesangbuch fast 500 Lieder ausgesucht. Bei der getroffenen Auswahl wurde zuallererst darauf geachtet, dass such jedes Siedlungsgebiet wiederfindet: das Banat, die Batschka, das Ofner Bergland, die Schwäbische Türkei, Branau, Syrmien, Slawonien, Sathmar, u.s.w……Eine Dokumentation des Kirchenliedes der deutschen Katholiken Südosteuropas, Edition Musik Südost, München 2008 – wurde beim Symposium „*Das Kirchenlied der Ungarndeutschen und Donauschwaben*“ am 18. April 2008 in Haus der Ungarndeutschen vorgestellt. (Das LandesratForum berichtete in seiner Juni 2008 Ausgabe darüber)……Die Herausgabe eines Kirchengesangbuches der Donauschwaben am Beginn des 21. Jahrhunderts geschieht zugegebenermaßen recht spät, aber wohl nicht zu spät. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass ein solches Gesangbuch bei den zahlreichen Gottesdiensten, Wallfahrten, Maiandachten und landsmannschaftlichen Treffen sehr notwendig ist und seit langer Zeit vermisst bzw. ersehnt wurde…….Ein besonderer Dank für das Zustandekommen dieser Sammlung und für ihre Unterstützung des Herausgebers mit Rat und Tat gebührt, neben vielen anderen, Franz Neubrandt (Sanktivan, Ungarn) Vorsitzender der Sektion Kirchenmusik im Landesrat und Michael Frühwirth (Wetschesch, Ungarn)Vorsitzender des Heimatvereins und Mitglied der DMSV…….

Möge dieses Buch, für alle die es zur Hand nehmen, ein beredtes Zeugnis der Frömmigkeit unserer Vorfahren darstellen und ihr Andenken und christliches Lebenszeugnis ehren……..“

JOHANN KAMP KAPELLE AUS KALASCH FEIERTE IHREN 5. GEBURTSTAG

Die Blaskapelle Johann Kamp wurde innerhalb der Rahmen der Kalascher Kunstschule im Jahre 2007 gegründet. Sie spielt hauptsächlich schwäbische Volksmusik, aber im Repertoire stehen natürlich auch ungarische und leichte Musik. Die Mitglieder sind die gegenwärtigen und früheren Schüler/innen der Schule, hauptsächlich im Mittelschulalter. Das Orchester übernimmt bei den Feierlichkeiten des Ortes Kalasch eine große Rolle, ist ständiger Teilnehmer an volkstümlichen und ungarndeutschen Veranstaltungen. 2009 errang das Orchester beim internationalen Pfingstfestival in Bogdan den ersten Platz mit Auszeichnung. Der Orchesterleiter ist Oskar Spáth, seine Gattin Eva ist die Dirigentin. Ein weiterer Höhepunkt im Leben der Blaskapelle war das Auftreten bei der Qualifikation der Jugendblaskapellen des Landesrates wo sie den ersten Platz mit Auszeichnung erreichten und darauf beim Landesfestival der ungarndeutschen Jugendkapellen in Petschwar teilnehmen konnten. Zum sicherlich größten Erlebnis wurde dann das Auftreten bei der Gala der Nationalitäten 2011 im MKIL(Ungarisches Kulturinstitut) wo sie nicht nur die ungarische und die Europa Hymne am Anfang des Programmes spielte, sondern auch einen eigenen Programmteil zur Präsentation der ungarndeutschen Musikkultur hatte.

Am Sonntag den 4. März feierte dann die Kapelle vor ihrem eigenen Publikum und Gästen aus anderen Gemeinden der Umgebung ihren 5. Geburtstag.
Nach dem Begrüßungsmarsch „*Alte Kameraden*“ wurden von EVA SPATH der Dirigentin und der Leiterin der örtlichen Musikschule die Begrüßungsworte gesprochen. Darauf folgte von *Sylveszter Herczog* die „*Polka Nr. 2 – Schifferpolka*“, die „*Dorfmusik Polka*“ und „*Durch die Luft (Nr. 6 Polka)*“. Nach diesem Musikteil gaben uns der *Lustige Schwabenchor* aus Kalasch unter der Leitung von ELISABETH BREIER eine Kostprobe seines Könnesn.. Der Höhepunkt dieser Aufführung war das Singen und Spielen mit dem Geburtstagskind. Der Walzer „*Kleine Anuschka*“ war das Stück das gemeinsam auf die Bühne gestellt wurde. Darauf kam es zu einer Überraschung. Eine Vereinsfahne wurde übergeben. KATHARINA WAGNER die *Vorsitzende des Deutschen Nationalitätenklubs* überreichte dieses Geschenk des Klubs an die Leiter der Kapelle. Nun folgte in der Bearbeitung des *Vizevorsitzenden der Blasmusiksektion im Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen* BÁLINT BUZÁS „*Auf zum Siege*“ ein Marsch, die „*Bassisten Polka*“ und eine Schnellpolka „*Etwas Frisches*“. Zur Abwechslung des Programmes sorgte die *Nationalitätentanzgruppe „Sonnenblume“*. Unter anderem wurde die *„Südböhmische Polka*“ von LADISLAV KUBES getanzt. Darauf gab EVA SPATH einen geschichtlichen Rückblick über die Gründung der Kapelle und ihren Werdegang. Mit einem Dank an die anwesenden Mitglieder des Landesrates für die Unterstützung die die Kapelle in den letzten Jahren erhalten hat leitete sie zum nächsten Musikblock über. Auf dem Marsch „*Schlagfertig*“ von BÁLINT BUZÁS, der Polka „*Blumengrüße*“ und der beliebte „*Fuchsgraben*“ Polka folgte nun die Zelebration der Geburtstagstorte mit Feuerwerk und allem was dazu gehört. Der Dank an die örtlichen Institutionen sowie das Überreichen von Gastgeschenken leitete zum großen Finale über. Der allseits bekannte „*Radeczky Marsch*“ leitete das Ende der Veranstaltung ein, das jedoch nicht ohne Zugabe beendet werden konnte. Die Zugabe war eine Schnellpolka „*Na Motoru*“.

Wer die Kapelle seit den letzten fünf Jahren begleitet hat konnte fast nicht glauben welche Entwicklung diese jungen Menschen genommen haben.

Der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen gratuliert aus ganzem Herzen.

VIII. LANDESFESTIVAL DER UNGARNDEUTSCHEN KINDERTANZGRUPPEN

Qualifikation der Region Nord in Tschepel/Csepel am 11.März 2012

Begonnen wurde mit einer Festfanfare, der ungarischen Hymne
und „Seid gegrüßt Ihr deutschen Brüder...".

Nach den Grußworten der Organisatorin vor Ort Frau JULIANE KALTENECKER *und den Eröffnungsworten von* FRANZ HEILIG *übernahmen nun die Kindertanzgruppen die Regie.*

Teilnehmende Gruppen: (in der Reihenfolge der Auftritte)

Als erstes die *Agendorfer Bachspringer (Ágfalva)* unter dem Leiter JÓZSEF CSOLTÓI, mit dem Programm: „*Wie hoast du?*" von Frau MARTA CSOLTÓI-SZALAI und JÓZSEF CSOLTÓI. Begleitet von der „*Bachspringer*" *Kapelle*. Die musikalische Grundlage waren Agendorfer Volkslieder.

Die Kindertanzgruppe der 3. Klasse der *Attila József Grundschule* aus *Budapest* unter der Leitung von MAGDOLNA LÁSZLÓ-BALÁZSOVITS waren mit dem Programm „*Lustige Kinder*" (Choreographie Frau KISS) und der Choreographie „*Kindertänze*" von MAGDOLNA BALÁZSOVITS die nächsten. Begleitet wurde die Tanzgruppe von den „*Lustigen Musikanten*" unter GÁBOR KALTENECKER. Musikalische Grundlagen waren die Stücke „Florischitta, Juben-Polka, Lustige Deutsche Polka".

Die nächste Tanzgruppe waren die „*Maiglöckchen*" der *Pannonia Grundschule* aus *Budapest*. Der Leiter und Choreograph ist MIKLÓS MANNINGER. Auf dem Programm standen eine Tappschpolka, ein Rundtanz, ein Walzer und ein Marsch. Begleitet wurden sie von den „*Lustigen Musikanten*". Die Musik basierte auf traditionelle Stücke, bearbeitet von BÁLINT BUZÁS.

Die Tanzgruppe der *Anton Grassalkovich Grundschule* aus *Budapest* mit ihrer Leiterin IBOLYA BURA, die auch die Choreographie inne hatte, betrat nun die Bühne. Im Programm war „*Lustige Kinder aus Schorokschar*" auf den musikalischen Grundlagen der „Johann Polka, des Takser Walzers und dem Tanz in den Maien". Begleitet wurde die Gruppe von LÁSZLÓ KREISZ auf seinem Akkordeon.

Die 3. Klasse der „*Eötvős József" Grundschule* in *Budapest* mit ihrer Tanzgruppe, Leitung und Choreographie MAGDOLNA BALÁZSOVITS, war der nächste Punkt in diesem bunten Tanzreigen. Das Programm bestand aus Teilen des Marsches „Auf zum Sieg", eines Patschtanzes, der Gustlpolka und Kinderspielen. Die musikalische Begleitung hatte wiederum die „*Lustige Musikanten*" Kapelle unter GÁBOR KALTENECKER.

Die „*Schaumarer Blümlein*" aus *Schaumar/Solymár* mit ihren Leiterinnen und Choreographinnen MIRA GÖLCZ und MARIA SCHOKÁTZ-TÁLLER bereiteten uns mit ihren Kindertänzen aus Schaumar unter dem Titel „*Wenn die Kinder spielen*" viel Freunde. Die musikalischen Quellen waren „Hans ist auf der Wiesn, Hier ist grün, da ist grün, Hansiegl, Hansiegl" auf der Harmonika von NORBERT SAX meisterlich vorgetragen.

Die älteren der *Agendorfer Bachspringer* kamen nun mit ihrem Programm „*Narrenhochzeit am Aschermittwoch*" auf die Bühne. Choreographie und die Leitung haben JÓZSEF CSOLTÓI und MÁRTA CSOLTÓI-SZALAI. Musikbegleitung durch die „*Bachspringer" Kapelle,* die musikalischen Quellen waren wiederum Agendorfer Volkslieder.

Nun war die „*Botev" Kindertanzgruppe* aus *Wesprim/Veszprém* an der Reihe. Leitung und Choreographie von KRISZTINA SCHMIDMAJER-RÓKA. Auf dem Programm waren die Produktionen „*Weinlese in Baand*" und der „*Kissentanz*". DANIEL TÓSOKI begleitete die Tanzgruppe auf seinem Akkordeon.

Ein weiter Höhepunkt der Veranstaltung war der Auftritt der „*Edelstein" Kindertanzgruppe* aus *Schaumar*. Die unter der Leitung des hervorragenden Choreographen MIKLÓS MANNINGER und Frau MARIA SCHOKÁTZ- TALLÉR stehend Tanzgruppe hatte im Programm „*Ein jeder muss tanzen – Spiel und Tanz"* Auf der Basis von den Melodien „Schaumarer Walzer", eines Marsches und der Zeppelpolka zeigten sie ein gelungenes Tanzbild. Abgerundet wurde diese Choreographie durch das schwungvolle Musizieren der Schaumarer Musikanten unter ihrem Kapellmeister BÁLINT BUZÁS.

Als Letztes konnten wir nun die Choreographie des jungen Choreographen PETER SCHWEININGER bewundern. Die Kindertanzgruppe aus *Saar/Szár* brachten zwei Tanzbearbeitungen auf die Bühne, und zwar „*Saarer Ostern"* und eine neue Bearbeitung eines „*Wechseltanzes*". Aufbauend auf den musikalischen Grundlagen „Christen Schmerzlich, Kreuz stand ich..., Ringl, ringl raja", dem „Schön Walzer", „Tausend Süße" und der „Lustige Barbara Polka" – begleitet von der „*Saarer Kapelle*" unter JOHANN LAUB – sahen wir wieder einmal die Freude am Tanz in den Kinderaugen.
Nach den abschließenden Worten von FRANZ HEILIG, der Überreichnung von kleinen Gastgeschenken an die Organisatorin vor Ort und an die Moderatorin, die mit wunderbarem Deutsch, durch die Vorstellung geführt hatte ging die Jury an die Auswertung. Die Tanzleiter wurden zur Beurteilung der Tänze gebeten. *Auf ausdrücklichem Wunsche des Leiters der Sektion Tanz im Landesrat findet die endgültige Bekanntgabe der Teilnehmer an dem Kindervolkstanzfestival, das am 22. April in Schaumar stattfindet, erst nach dem zweiten Qualifaktionstanzen (am 25. März in Willand) statt. Bis dahin müssen wir uns Wartend begnügen. Hoffentlich findet die Jury eine gerechte Bewertung.*

Unterstützt wurde die Veranstaltung von
der LdU - Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen, der Hauptstädtischen Deutschen Selbstverwaltung, der Tschepeler Deutschen Selbstverwaltung, dem Regionalbüro der Region Nord – ÉMNÖSZ, dem Freien Tschepeler Schwaben Kulturverein – der auch die Arbeit vor Ort ganz hervorragend gelöst hat.
Und nicht zu letzt der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen.

Wir danken allen Unterstützern, den Organisatoren vor Ort die uns wieder einmal die Basis für unsere kulturelle Arbeit geschaffen haben und denen man nicht genug Danken kann.

Botschafter der Bundesrepublik Dr. Hoffmann besuchte das Haus der Ungarndeutschen in Budapest

Um sich über die Tätigkeit der Vereine und Organisationen im Budapester Haus der Ungarndeutschen zu informieren besuchte deutsche Botschafter DR. MATEI ION HOFFMANN das Haus der Ungarndeutschen (HdU). Der Botschafter und seine Begleitung - Botschaftsrat RAYMOND DEQUIN und MARTINA LÍTTERST-GABELA vom Kulturreferat - wurden von der Geschäftsführerin der LdU OLIVIA SCHUBERT und von ARTUR BECK (Geschäftsführer des HdU) durch die verschiedenen Einrichtungen des Hauses geführt und über die Entstehungsgeschichte und die heutigen Funktionen der Begegnungsstätte in Kenntnis gesetzt. Im Veranstaltungssaal konnten die Gäste die aktuelle Ausstellung mit Werken von JÁNOS WAGNER sehen. Anschließend sprach der Botschafter mit den Vertretern des Bundes Ungarndeutscher Schulvereine, der Jakob Bleyer Gesellschaft, der Redaktion Neue Zeitung, des Ungarndeutschen Kultur-und Informationszentrums und der ifa-Kulturmanagerin. Ebenso besuchte er die Büroräume des *Landesrats der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen*, wo ihm die Büroleiterin ZSUZSA LEDENYI sowie der Schriftleiter des *LandesratForums* Rede und Antwort standen. Er wurde über die vielseitige Tätigkeit des Landesrates informiert und erhielt als Geschenk die aktuellste Blasmusik CD. Die Gespräche über Fragen, die die Ungarndeutschen betreffen, wurden dann bei einem gemeinsamen Mittagessen mit dem Botschafter und seiner Begleitung im Restaurant des Hauses fortgesetzt.
Das Haus der Ungarndeutschen befindet sich im Diplomatenviertel Budapests. Das mit Förderung durch das deutsche Bundesministerium des Innern umgebaute imposante, innenarchitektonisch anspruchsvoll gestaltete multifunktionale Gebäude vom Ende des 19. Jh.s steht Interessenten mit Veranstaltungsräumen, Gästezimmern und einem Restaurant auf insgesamt 1500 Quadratmetern Fläche zur Verfügung.

RITTERKREUZ DES UNGARISCHEN VERDIENSTORDENS (MAGYAR ÉRDEMREND LOVAGKERESZTJE) AN FRANZ HEILIG

Auf Grund der Verfassung 30/A.§ (1) verleiht der Präsident Ungarns Verdienstorden und Auszeichnungen. Der Verdienstorden wird vom Ministerpräsidenten, die Auszeichnung vom zuständigen Minister unterbreitet.
(Az Alkotmány 30/A.§(1) bekezdés j) pontja alapján a köztársasági elnök adományozza a törvényben meghatározott címeket, érdemrendeket, kitüntetéseket. A köztársasági elnök a Magyar Köztársasági Érdemrendet a miniszterelnök, a Magyar Köztársasági Érdemkeresztet az illetékes miniszter előterjesztése alapján adományozza).

Anlässlich des Nationalfeiertages Ungarns verlieh DR. PÁL SCHMITT, *Präsident Ungarns* an FRANZ HEILIG, *Vorsitzenden des Landesrates der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen* als *Anerkennung seiner vielseitigen Tätigkeit in der Pflege der Kultur, der musikalischen Traditionen und der Muttersprache der Deutschen in Ungarn* das „*Ritterkreuz des Ungarischen Verdienstordens (Magyar Érdemrend Lovagkeresztje)“.*
Im feierlichen Rahmen übernahm FRANZ HEILIG die Auszeichnung am Vorabend des 15. März in der Károlyi-Csekonics-Residenz aus den Händen vom *Minister für Verwaltung und Justiz* DR. TIBOR NAVRACSICS.
Der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen, der Freundeskreis der donauschwäbischen Blasmusik, der Freundeskreis der Landesrates aus Salzburg, die Mitglieder des Weltdachverbandes der Donauschwaben sowie alle Freunde der ungarndeutschen Musikkultur gratulieren und freuen sich für Ihn aus ganzem Herzen.

Otto Reinsprecht ist nicht mehr unter uns

Nach einem mit viel Geduld ertragenem schwerem Leiden hat OTTO REINSPRECHT am Mittwoch, 22. Februar, im 74. Lebensjahr für immer die Augen geschlossen. Der Verband der Volksdeutschen Landsmannschaften Österreichs (VLÖ) sowie der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen trauert mit den Angehörigen um einen treuen Mitstreiter und wertvolles Mitglied im Vorstand. OTTO REINSPRECHT war Stellvertretender Schriftwart und leitender Finanzreferent der Stiftung der deutschsprachigen Heimatvertriebenen aus dem Sudeten-, Karpaten- und Donauraum, aber auch im Weltdachverband der Donauschwaben tätig..
Das Leben von OTTO REINSPRECHT war vom Schicksal der Vertreibung und der Tragödie der Nachkriegsjahre im Jugoslawien der Tito-Diktatur gekennzeichnet. Er wurde am 4. Mai 1938 in Belgrad geboren und flüchtete 1946 mit seiner Mutter und seiner Schwester über Ungarn nach Österreich. Bereits im Kindesalter mußte OTTO REINSPRECHT den Völkermord an seiner donauschwäbischen Volksgruppe miterleben, der abseits der Weltöffentlichkeit in den Internierungs- und Vernichtungslagern des Tito-Regimes passierte. Nach der Flucht setzte er seine Ausbildung zunächst in der Lagervolksschule in Linz fort. In Linz traf die Familie auch wieder den Vater. Es folgte nach der Bundeshandelskammer das Studium an der Hochschule für Welthandel. Beruflich war OTTO REINSPRECHT bis zu seiner Pensionierung 1999 in der Industrie tätig. Danach widmete er sich seiner Arbeit in den Heimatvertriebenen-organisationen. Er war Kassier des Weltdachverbandes der Donauschwaben, trat dem Vorstand des VLÖ bei und führte bis zuletzt die finanziellen Gebarungen der Stiftung. REINSPRECHT war ein Mann mit politischer Überzeugung, die er mit aller Konsequenz vertrat, wobei er radikale Gesinnungen ablehnte. Wofür er eintrat, waren Gerechtigkeit, Aufklärung und der Wunsch, den tausenden donauschwäbischen Opfern in den Lagern Titos eine Stimme zu geben. Diese Stimme ist nun verstummt, sie lebt aber im Gedanken und im Herzen seiner Freunde und Weggefährten weiter, die sich in Demut von OTTO REINSPRECHT verabschieden und ihm ein Dankeschön nachrufen.

Der Landesrat, der mit Ihm einen treuen Freund verliert, spricht im Namen des gesamten Vorstandes der Familie und allen Angehörigen das tiefste Mitgefühl aus.

Rückblick auf eine Faschingsveranstaltung in Werischwar

Seit Jahren ist es Tradition und auch dieses Jahr durfte es auch nicht fehlen: Am Faschingsdienstag, am 21. Februar, wurde im Werischwarer Haus der Künste der Fasching Toni begraben und damit der Winter verjagt.

Die Deutsche Minderheitenselbstverwaltung hat am letzten Tag des Faschings alle Einwohner und Interessenten zu einem lustigen Abend eingeladen. Die Kulturgruppen der Stadt haben sich schon seit Monaten vorbereitet, um an diesem Abend mit etwas Besonderem, Außergewöhnlichem auf der Bühne zu stehen. Publikum war zahlreich anwesend, so wurde der Theatersaal schnell voll. Schwunghafte donauschwäbische Melodien dargeboten durch die *Werischwarer Nationalitätenblasmusik* begrüßen die Gäste aus Nah und fern. Darauf übernahm LÁSZLÓ SAX, Vorsitzender der Deutschen Selbstverwaltung, begrüßte die Anwesenden die aus allen Gegenden rund um Werischwar gekommen waren.

Der *Deutsche Nationalitätenchor* unter PIROSKA UND FRANZ NEUBRANDT betrat nun die Bühne: schön verkleidet und maskiert trugen sie lustige Lieder aus ihrem Repertoire vor. Darauf zeigten die *Blaskapelle der Musikschule* und die „*Mini Schrammeln*“ ihr Können. Nach dem Musikprogramm präsentierte sich der *Nostalgiechor*. PIROSKA HOLLÓ hatte neue Stücke einstudiert. Zusammen mit dem Chor, mit Akkordeonbegleitung wurde der Auftritt mit herzlichem Applaus bedacht.

An einer Überraschungsproduktion des „*Werischwarer Künstler Quartetts*“ konnte sich nun das Publikum erfreuen. Unter der Leitung von LASZLO SAX brachten sie eine Parodie von „*Wenn die Glocken…*“ auf die Bühne. Für die Damen unter dem Publikum waren die Adoniskörper der vier ein Augenschmaus. Lachsalven und begeisterter Applaus war der Lohn für diese Aufführung.

Dem Gesang folgte Tanz, auch die Jugendtanzgruppe zeigte sich von ihrer lustigen Seite und stellte eine Choreographie über den Fasching auf die Bühne. Auch die Mitglieder des *örtlichen Nationalitätenkindergarten* schlossen sich mit einer lustigen Produktion dem Faschingstreiben an. Das *Werischwarer Akkordeonorchester* war ein weiterer musikalischer Akt des Abends.

Zu einem Höhepunkt des Abends kam es als LÁSZLÓ SAX in der Manier Wiener Heurigensänger die alte Altofener Musikkultur wiederbelebte. Mit seinen Weinliedern – die noch vor 50 Jahren in Altofen in vielen Gasthöfen erklungen waren – und in der Begleitung von NORBERT SAX ließ er Heurigenkultur in Reinform erstehen. Hoffentlich bleiben solche musikalischen Darbietungen weiterhin im Programm. Die Ungarndeutsche Tanzgruppe aus Werischwar zeigte uns auch parodistisch ihr Können.

Immer wieder gab es zwischendurch Tanzmusik von der jüngsten Kapelle der Stadt, der *Schwabenkraft*. Sie waren ein Garant dafür dass keine Langweile aufkam. Als die *Werischwarer Burschen Kapelle* wieder zum Tanz aufspielten ging währenddessen das „*Klingliszakli*“ herum, um Spenden für die Kapelle einzusammeln.

Als sich das Ende des Abends näherte, traf der Leichenzug von Fasching Toni ein, von weinenden Frauen, dem Pfarrer, Kantor und Ministranten begleitet. Mit den „Gebetsworten“ „Hokus Pokus, Dominus wobiskum“ „Etkum Spetkum Spirituto“ und den Gebeten zum Wein und der Vorstellung von Tonis Leben tranken die Anwesenden auf das Ende der Faschingszeit und auf das Wiedersehen im nächsten Jahr.

Unter dem Absingen des Liedes

/:Weer werten auf meine Leich gehen?, jo Gehen?:/
/:Deer Wie und das Bier, die Glasl und das Kschier,
Frau Wirtin Hatscht a mit mir, Juche:/ usw.

wurde er nun zur Ruhe getragen. Wiedersehen im nächsten Fasching.

Anschließend war noch bis Punkt 23 Uhr gemeinsammer Tanz, musikalisch von den „*Werischwarer Buam*“ begleitet, bevor es dann in die Karzeit ging.

Gakowa/Gakovo Unbekannte schänden Gedenkstätte für ermordete Donauschwaben

Das Andenken an Tausende unserer donauschwäbischen Kinder Mütter und Großeltern, die in den Massengräbern des Vernichtungslagers in Gakowa ihre letzte Ruhe fanden, wurde geschändet.

Die Schändung ist dem Bundesverband der Landsmannschaft der Donauschwaben in Deutschland am 3. März 2012 gemeldet worden. Die Volksdeutsche Landsmannschaft Österreichs hat mit Entsetzen auf die Schändung einer Gedenkstätte für ermordete Donauschwaben im serbischen Gakovo reagiert. „Es ist unbegreiflich, ich bin zutiefst bestürzt", sagte der Verbandsvorsitzende Rudolf Reimann."Es ist unbegreiflich, ich bin zutiefst bestürzt", äußerte sich der Bundesvorsitzende des Verbands der Volksdeutschen Landsmannschaften Österreichs (VLÖ), DI Rudolf Reimann, als am 3. März bekannt wurde, dass bislang unbekannte Täter die donauschwäbische Gedenkstätte im serbischen Gakovo (Kreis Sombor in der Vojvodina) geschändet hatten. Wie Fotos zeigen, wurden die Grabplatten der Gedenkstätte auf mutwillige Art und Weise massiv beschädigt."Diese feige Tat versetzt jedem Donauschwaben auf der Welt zahlreiche Stiche in die Brust, wir alle sind aufgrund dieses unverständlichen Akts der Boshaftigkeit zutiefst bestürzt", ist Reimann fassungslos.Auch der Weltdachverband der Donauschwaben sowie die Deutsche Weltallianz (DWA) verurteilen den Anschlag. Das Denkmal wurde 2005 errichtet und steht als Mahnmal für die Verbrechen an den zehntausenden Donauschwaben nach dem Zweiten Weltkrieg und als Symbol für die Bereitschaft, die Vergangenheit gemeinsam aufzuarbeiten. „Mit diesem primitiven Vandalenakt werden alle bisherigen Bemühungen zur Verständigung zunichte gemacht“, bedauert DWA-Präsident Peter Wassertheurer. „*Gerade jetzt, da Serbien mit der Europäischen Union Beitrittsverhandlungen aufnimmt, muss Belgrad mit allen Mittel gegen solche extremistischen Anschläge vorgehen, die Täter ausfindig machen und den Donauschwaben in aller Welt bekunden, dass ein solcher pietätloser Anschlag nicht die Handschrift des modernen Serbien trägt“, ergänzt Wassertheurer, der sich auch unmissverständliche Worte der Verurteilung seitens der österreichischen Außenpolitik und der parlamentarischen Vertriebenensprecher im österreichischen Nationalrat erwartet*

1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%

Liebe Landsleute

UNTERSTÜTZEN Sie AUCH IN DIESEM JAHR UNSERE ARBEIT! LASSEN SIE DAS 1 % IHRER STEUER UNSEREM VEREIN, dem Landesrat ZUKOMMEN

Wir bitten Sie, auf die Beilage der Steuererklärung unsere nachstehende Steuernummer einzutragen d.h, auf RENDELKEZÖ NYILATKOZAT A BEFIZETETT ADÓ EGY SZÁZALÉKÁRÓL

"KEDVEZMÉNYEZETT ADÓSZÁMA": 18157626-1-42 WIR DANKEN FÜR IHRE HILFSBEREITSCHAFT!

DER LANDESRAT der ungarndeutschen CHÖRE, KAPELLEN und TANZGR UPPEN sowie DAS "LandesratForum'

1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%1%

LandesratForum

Mitteilungsblatt des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

Verantwortlich für die Herausgabe: Franz Heilig und Manfred Mayrhofer

1062 Budapest VI., Lendvay-Str. 22 Tel.: 06-1-269 1085

E-Mail: landesrat@yahoo.de manfred.mayrhofer@yahoo.de

www.landesrat.mx35.de

Internationale Bankverbindung:

MO.NÉMET ÉNEK-ZENE ÉS TÁNCK. O. TANÁCSA

UNI-CREDIT BANK

IBAN: HU 39 10918001-00000413-52690000

BIC od. CWIFT CODE: BACX HUHB

Steuernummer: 18157626-1-42

HU ISSN 1788-3733

Franz Heilig und sein Orden

Die Familie freut sich für Ihn

MAGYARORSZÁG KÖZTÁRSASÁGI ELNÖKE

HEILIG FERENC

tanár, művelődésszervező, a Magyarországi Német Ének-, Zene- és Tánckarok Országos Tanácsa elnöke, a Magyarországi Németek Országos Önkormányzata kulturális bizottsági tagja, a Magyar Művelődési Intézet és Képzőművészeti Lektorátus Nemzetiségi Kulturális Szakértői Tanácsának német tanácsnoka részére

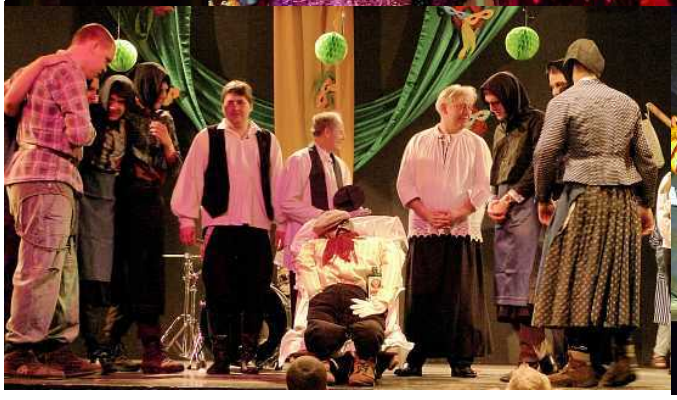
a hazai német kulturális élet, a zenei hagyományok és az anyanyelv ápolása érdekében végzett sokoldalú munkája elismeréseként

a MAGYAR ÉRDEMREND LOVAGKERESZTJE

KITÜNTETÉST ADOMÁNYOZOM.

Kelt Budapesten, 2012. évi március hó 5. napján.

Urkunde und Ritterkreuz des Ungarischen Verdienst-ordens



Werischwarer Faschingsende

Agendorfer Bachspringer

KINDER TÄNZER IN TSCHEPEL 11. MÄRZ 2011

Blümlein Tanzgruppe Schaumar

Agendorfer Bachspringer 2

Edelstein Tanzgruppe aus Schaumar

Kindertanzgruppe aus Saar